



Nr. 3/2025 | 115. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin www.kavallo.ch



Community:
Barhuf versus Hufeisen

Faszination Pferde:
Extreme & Rekorde

Interview: erfolgreicher
Eventingreiter Felix Vogg

3D- und KI-Technologien
im Pferdesport

Marokko: von der
Einsamkeit der Wüste

Die «kleinen» Dinge

In dieser «Kavallo»-Ausgabe lernen Sie unter anderem zwei Pferdemenschen ein wenig näher kennen. Der eine international in der Vielseitigkeit erfolgreich, die andere vor Jahrzehnten aus der Schweiz ausgewandert – nach Marokko. Und doch haben beide jeweils eine Aussage gemacht, die ähnlicher nicht sein könnte.

Sie, die Auswandererin Rena, zeigt auf ihren unzähligen Trails den abenteuerungstüchtigen Menschen zu Pferd den Weg durch die Einsamkeit der Wüste. Und bei Weitem nicht nur das. «Viele Menschen merken gar nicht mehr, wie wenig man braucht, um glücklich zu sein – das sehe ich auch immer wieder während der Trails», erzählt sie.

Er, der Leistungssportler, der jedes seiner Pferde als Individuum annimmt und versucht, diesem gerecht zu werden. Ihm ist es sehr wichtig, all die Dinge zu beachten, die das grosse Puzzle zu einem Bild werden lassen. Denn: «Es sind die kleinen Dinge...», die dann eben auch zum Erfolg führen. Beides sind Aussagen, die uns in gewisser Weise erden und zentrieren.

Aussagen, die uns mahnen, sich auf das Wesentliche im Leben zu besinnen.

Auch mal zu verweilen, und, was in unserer schnelllebigen, ja, ich möchte

sogar sagen, vorbeirasenden Zeit kaum mehr möglich ist: sich Zeit nehmen. Zeit, sein Pferd in Ruhe und eingehend zu putzen und zu massieren, Zeit, sich mit ihm zu beschäftigen, Zeit, es zu beobachten, Zeit, es zu spüren, Zeit, etwas Neues zu lernen, Zeit, die Welt zu entdecken, Zeit, die Natur zu geniessen, Zeit, sich mit sich und seinem Umfeld in Ruhe und eingehend auseinanderzusetzen.

Sich einfach Zeit nehmen – für die «kleinen» Dinge, die mitunter dann eben riesige Auswirkungen auf unsere Pferde, auf uns und unser Wohlbefinden wie auch unsere Leistungen haben können.

Nehmen Sie sich Zeit, diese zwei so spannenden Menschen in unseren Beiträgen etwas kennenzulernen, und nehmen Sie sich Zeit für die Lektüre dieser Ausgabe, die ganz unterschiedliche und spannende Themen zu bieten hat: von 3D und KI im Pferdesport über Rekorde und Erstaunliches bis hin zu einem Beitrag über die eher weniger bekannten Windhunderennen. Und vor allem: Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Pferde, Ihre Liebsten und für sich.

Herzlich,

N. Basieux

Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Mantha Hirschi

Die ganze Welt zu Pferd!



Unser Tipp

Rumänien
Transsilvanien

Wanderritt 7 Tage, DZ, VP
ab 1.406 CHF p.P.



Equitour & Pegasus Reiterreisen

www.equitour.ch

Email: info@reiterreisen.com

Tel. 0800 0700 97 (gebührenfrei)



8

Künstliche Intelligenz
Von Hufeisen bis Sattel:
Was kann das massgeschneiderte Equipment?.



14

«Es sind die kleinen Dinge ...»
Der Schweizer Vielseitigkeitsreiter Felix Vogt im Interview.



24

Marokko zu Pferd
Eine Reise in die Einsamkeit der Wüste – geführt von einer Schweizerin.

AKTUELL

- 6 **Gentest für Freiberger**
Ab dem 1. Februar 2025 können Freibergerpferde am Institut für Genetik darauf getestet werden, ob sie Träger des Gendefekts für die Erbkrankheit HIP sind. Die für Fohlen meistens tödliche Stoffwechselkrankheit konnte auf eine Genvariante zurückgeführt werden.
- 7 **Neue Tierschutzvorgaben**
Es gelten in der Schweiz neue Bestimmungen in der Tierschutzverordnung. Diese betreffen den Umgang mit Pferden.

AKTUELL

- 8 **3D und KI im Pferdesport**
Künstliche Intelligenz und additive Fertigung machen es möglich: Design- und Produktionsprozesse von Ausrüstungsgegenständen werden zunehmend individualisiert, präzisiert und revolutioniert.
- 14 **Felix Vogt im Gespräch**
Der erfolgreiche Vielseitigkeitsreiter gibt Einblicke in seine Arbeit, Herkunft, Pläne, und er berichtet von den Dingen hinter den Kulissen, den Glücksmomenten, die weit über den Stolz auf ein Spitzenresultat hinausgehen.

BLICKPUNKT

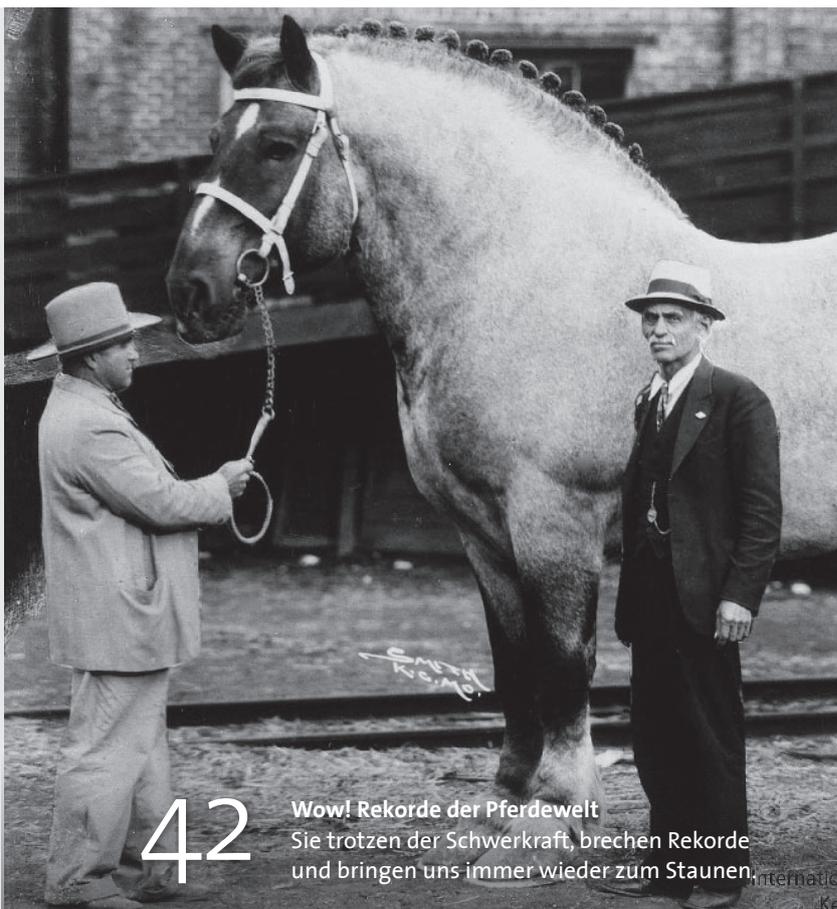
- 24 **In der Wüste Marokkos**
Der Ritt ins Nomadenland führt durch die südmarokkanische Wüste und an den menschenleeren 30 Kilometer langen Plage Blanche. Wer schnelle Galoppaden und die Einsamkeit sucht, wird beides finden. Der von der Schweizerin Rena Erroudani geführte Trail ist ein wildes Abenteuer, von dem man noch lange zehren wird. Ein Abenteuer, nach dem man sein Zelt in der Wüste unter dem Sternenhimmel definitiv vermissen wird.

Titelbild:

Warmblutstute im Porträt.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen
Artikelseiten



42

Wow! Rekorde der Pferdewelt
Sie trotzen der Schwerkraft, brechen Rekorde und bringen uns immer wieder zum Staunen.



38

Die Schweizer Nomadin

«Viele Menschen merken gar nicht mehr, wie wenig man braucht, um glücklich zu sein – das sehe ich auch immer wieder während der Trails.»



56

Distanzbewusst oder distanzlos
Bedeutung und Wirkung des Verhaltens im Raum von Pferden.

EPISODEN

- 38 **Ausgewandert**
Die gebürtige Schweizerin Rena Erroudani ist vor rund 40 Jahren nach Marokko ausgewandert, hat dort jahrelang ohne Strom und fließend Wasser gelebt und mit ihrem Mann eine Reitschule gegründet.
- 42 **Superlative der Pferdewelt**
Mal riesig, mal winzig, mal beeindruckend klug. Pferdische Rekorde.

COMMUNITY

- 22 **Barhuf versus Beschlag**
Ein Dauerbrenner. Welche Vorteile hat das eine, welche das andere? Die Rössler-Community gibt Antworten.

EPISODEN

- 46 **Das Team macht's aus**
La belle: Sättel für Stil und Perfektion... Dies schreibt sich das zwölfköpfige Team der la belle Sattel AG tagtäglich auf ihre Fahne.
- 50 **Wer ist schuld?**
Sicher haben die meisten die Aussage «Seeehr schwierig, das Ross!» schon mal zu hören bekommen. Doch ist das ein fairer und vor allem lösungsorientierter Ansatz?

PRAXIS

- 56 **Raumverhalten von Pferden**
Weshalb es distanzlose Pferde gibt und was ein solches Verhalten über die Beziehung zum Menschen aussagt.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 58 Humor/Glosse
- 61 Für Sie gesehen
- 62 Hunde
- 68 Bericht/Vorschauen
- 72 Agenda
- 73 Preisrätsel
- 74 TV-Tipps
- 76 Marktanzeigen
- 78 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch

Raumverhalten von Pferden

Im Pferdealltag begegnen mir immer wieder Situationen, in denen Pferde gegenüber Menschen distanzlos sind. Dabei bedrängen die Pferde den Menschen entweder körperlich oder der Mensch weicht dem Pferd (unbewusst) aus. Ein solches Verhalten von Pferden wird von den Leuten häufig nicht erkannt oder toleriert. Dieser Kurzbeitrag geht näher auf die Bedeutung und Wirkung des Raumverhaltens von Pferden ein. In einem zweiten Teil wird erläutert, weshalb es distanzlose Pferde gibt und was ein solches Verhalten über die Beziehung zwischen Mensch und Pferd aussagen kann.

Von **Layla Frehner, Juristin MLaw und Pferdeverhaltenstrainerin IVK**

Wir Menschen sind Nesthocker, während Pferde Nestflüchter sind. Nestflüchter haben sich im Mutterleib (oder im Ei) bereits so weit entwickelt, dass sie unmittelbar nach der Geburt «fluchtbereit» sind. Sie können sehen, hören und der Mutter bereits am ersten Lebenstag auf eigenen Beinen folgen. Ausserdem können sie schon eigenständig feste Nahrung zu sich nehmen. In der freien Wildbahn sind die



Bild: Faith McDonald/Unsplash

se Fähigkeiten für die Tiere überlebenswichtig. Im Gegensatz dazu sind Nesthocker auf den Schutz durch das Muttertier angewiesen, weil sie nackt, blind und mit beschränkten Bewegungsmöglichkeiten geboren werden. Sie müssen von der Mutter mit Nahrung versorgt werden.

Für uns Menschen als Nesthocker ist Nähe daher der Inbegriff von Sicherheit und Geborgenheit. Für Pferde als Nestflüchter kann Nähe hingegen lebensgefährlich werden, nämlich dann, wenn der Raum zur Flucht fehlt.

Bedeutung von Raum unter Pferden

Als Fluchttiere liegt es in der Natur der Pferde zu flüchten, aber nicht zu kämpfen. Die sogenannte Fluchtdistanz bestimmt die Distanz, ab wann ein Pferd bei der Erkennung einer potenziellen Gefahr die Flucht antritt. Bei der sogenannten Individualdistanz geht es hingegen um eine Art persönlichen Raum des Pferdes. Es gibt Pferde, die ein grosses Bedürfnis nach viel persönlichem Raum haben, während sich andere Pferde bevorzugt näher bei ihren Artgenossen aufhalten. Der Radius unterscheidet sich von Pferd zu Pferd. Häufig streben ranghohe Pferde eine grössere Individualdistanz an. Allerdings kann das Raumverhalten nicht generalisiert werden. Sowohl die Flucht- als auch die Individualdistanz werden in der Literatur mit ellipsenförmigen Bögen dargestellt, wobei die Fluchtdistanz (zur Sicherung des Überlebens) eine grössere Reichweite aufweist als die Individualdistanz.

Die Form der Signalgebung beim Raumverhalten erfolgt zwischen den



Bild: Annika Treial/Unsplash

Pferden über optische Signale, namentlich über die Gestik, Mimik und Körperspannung. Durch die Art und Weise der Annäherung signalisieren sie ihrem Gegenüber ihr Anliegen: die freundliche Absicht, näheren Kontakt herzustellen, oder das Bedürfnis, (mehr) Distanz zu schaffen.

Die freie uneingeschränkte Wildbahn ermöglicht es den Wildpferden, ihr Bedürfnis nach Raum auszuleben. Aber wie steht es um unsere Hauspferde? Aufgrund der beschränkten räumlichen Kapazitäten ist es uns oft nicht möglich, ihnen den benötigten Platz zu bieten. Das bedeutet, dass sich unsere Hauspferde mit kleineren Individual- und Fluchtdistanzen arrangieren (können) müssen. Bei Pferdepersönlichkeiten mit dem Bedürfnis eines grösseren persönlichen Raumes ist die richtige Wahl der Haltungsförmigkeit für die Gewährleistung ihres Wohlbefindens daher von essenzieller Bedeutung.

Für einen artgerechten Umgang mit Pferden ist es unabdingbar, sich bewusst zu machen, dass das, was wir unseren Pferden täglich abverlangen und von ihnen erwarten, gegen ihre Natur als Fluchttier geht. Zu denken

wäre an alltägliche Situationen wie Fahren im Pferdeanhänger oder Angebundensein am Putzplatz. Solche Situationen bedeuten in der Natur den sicheren Tod, wenn Gefahr droht. Daher ist es sehr nachvollziehbar, dass alles, was die Bewegungsfreiheit eines Pferdes einschränkt, Stress bei ihm auslöst und ein empathisches und bedachtes Handeln durch den Menschen verlangt. Dieser Umstand verdeutlicht, wie wichtig ein gutes Gewöhnungstraining für das Wohl der Pferde ist.

Im Vergleich zum Menschen

Im Zusammenhang mit dem Raumverhalten gegenüber Menschen hat eine Untersuchung¹ eine erstaunliche Feststellung gemacht: bei vertrauensvollem und damit stressfreiem Zusammenleben haben unsere Hauspferde ihre Individualdistanz zum Menschen weitgehend aufgegeben. Bei verwilderten Hauspferden konnte hingegen beobachtet werden, dass diese gegenüber dem Menschen eine Fluchtdistanz zwischen drei und fünf Metern zu entwickeln beginnen. Diese vergrössert sich nach einer Flucht mit bis zu 100 Metern deutlich. 

Fussnotenverzeichnis

¹ Dr. Gerry M. Neugebauer/Julia Karen Neugebauer, Lexikon der Pferdesprache, Stuttgart 2020